

# MERLIN



Merlin erscheint als Zauberer und Ratgeber Artus', der sich an seinem Lebensende aus der Welt zurückzieht. Robert de Boron baut 1210 im Versroman *Histoire de Merlin* die Erzählung aus. Er macht Merlin zu Artus Erzieher und führt sowohl die Tafelrunde als auch die Suche nach dem Gral auf Merlin zurück. Um 1225 entstand der Sagenzyklus *Prose Lancelot*, in der die Rolle Merlins als Berater des Artus und dessen Vater Uther Pendragon weiter ausgebaut wird. Im ersten Teil der *Prose Lancelot*, der *Estoire del Saint Grail*, wird der prophetische Merlin noch als dämonischer Charakter gezeichnet, während er in den späteren Teilen ab der *Estoire de Merlin* vor allem in Verbindung mit der Gralssuche erscheint. Auch hier geht sowohl die Tafelrunde als auch die Gralssuche auf ihn zurück, ebenfalls ist die Regelung für Uthers Nachfolge enthalten, nach der derjenige der neue König wird, der das Schwert Excalibur aus dem Stein ziehen kann. Thomas Malory stellte im 15. Jahrhundert verschiedene französische und englische Artuserzählungen in *Le Morte d'Arthur* zusammen, das 1485 von William Caxton publiziert wurde und als Vorlage für die meisten späteren Bearbeitungen des Stoffes diente.

Im Rahmen der Artussage wird ein weibliches Prinzip Merlin gegenüber gestellt. Hierbei handelt es sich entweder um eine helfende Hand, welche als „Dame des Sees“, oft als Vivianne bezeichnet, auftritt und Merlin und seinen Schützling Artus unterstützt. Eine etwas verstärkte Variante bildet die Figur der Nimuë, die häufiger als Geliebte Merlins verstanden wird. Es wird auch erzählt, dass Merlin ihr verfallt und sie ihn töte oder auch einsperre. Ein drittes Prinzip ist oftmals in Morgana oder Morgue abgebildet, welche als Gegenspielerin und Feindin Merlins auftritt. Die Namen werden allerdings oft vertauscht und die Charaktergrenzen sind nicht immer klar abgegrenzt. Erstmals in der deutschsprachigen Literatur erscheint Merlin im Versroman *Merlin* von Ulrich Füetner. Hier begegnet und verfallt er der Fee Viviane im Wald von Brocéliande, wo er in ewigen Schlaf fällt.

Von dem mythologischen Zauberer Merlin war das Schwert Caliburn durch einen Stein bzw. Amboss getrieben worden. Von ihm hieß es, nur der wahre künftige Herrscher könne es dort wieder herausziehen. Nachdem zahlreiche namhafte Ritter und Adlige an dieser Aufgabe gescheitert waren, gelang es Artus, dem Sohn des englischen Großkönigs Uther Pendragon, das Schwert mühelos zu befreien, was ihn zum rechtmäßigen König machte.

Als Artus das Schwert Caliburn in einer Schlacht zerschlagen hatte, schenkte die Herrin vom See dem jungen König als Ersatz Excalibur, um damit sein Königreich zu schützen. Der Legende nach gab Excalibur seinem Besitzer übermenschliche Kräfte, und seine Scheide machte jeden, der sie bei sich trug, unverwundbar. Jedoch raubte Artus' Halbschwester Morgan LeFay durch eine List die Scheide, sodass Artus seitdem bei Verletzungen wieder gefährdet war. Excalibur aber blieb ihm erhalten.

Nachdem Artus in einer Schlacht gegen Mordred zu Tode gekommen war, brachte man ihn nach Avalon. Sir Bedivere warf Excalibur zurück in den See, wo es die Herrin vom See wieder annahm. Dort soll es der Sage nach noch immer ruhen. Allerdings machte Richard Löwenherz die Artus-Sage zum Werkzeug seiner Propaganda und behauptete, sein Schwert sei Excalibur.

Im Fantasyfilm „Excalibur“ stößt Uther Pendragon sterbend, von feindlichen Rittern schwer verletzt, sein Schwert in den Stein, bis sein Sohn Artus das Schwert herauszieht und König wird. Am Ende des Filmes als Parzival in einem zweiten Versuch widerwillig das Schwert ins Wasser wirft, taucht aus dem See eine Hand auf und nimmt Excalibur entgegen.



Die Merlin-Legende und die damit verbundenen Prophezeiungen lassen sich in zwei Phasen unterteilt werden. Das erste ist das auf jeden Fall vor Galfridian walisches Stadium, in dem Merlin (walisisch Myrddin) der als legendäre Prophet konzipiert. Die zweite ist die Transformation dieser Myrddin, von Geoffrey von Monmouth, zu einem international anerkannten Assistenten und vaticinator namens Merlin, die eine entscheidende Rolle spielt bei der Verwirklichung der Konzeption von Arthur und wer ist prominent in späteren Arthurian Geschichte.

Wir besitzen keine Prosa-Version des Myrddin Legende in Middle Walisisch, aber es wurde argumentiert, dass eine allgemeine Vorstellung von deren Inhalt aus einer Reihe von Anspielungen in sechs mittelalterliche Gedichte gefunden, die mit schottischen und irischen Versionen der kombinierten abgeleitet werden kann Märchen, ermöglichen eine Rekonstruktion der wichtigsten skizzieren. Diese Gedichte sind Yr Afallennau ("The Apple-Bäume"); Yr Oianau ('The Greetings'); Ymddiddan Myrddin ein Thaliesin ("Der Dialog der Myrddin und Taliesin"); Cyfoesi Myrddin ein Gwenddydd ei Chwaer ('The Conversation von Myrddin und seine Schwester Gwenddydd'); Gwasgargerdd fyrddin yn y Bedd ("Der Zerstreute Song of Myrddin in the Grave") und Peirian Faban ('Kommandierender Jugend'). Die ersten drei können in das dreizehnte Jahrhundert Black Book of Carmarthen gefunden werden und die restlichen drei kommen in Handschriften aus den folgenden Jahrhunderten. Doch all die Gedichte Material, das ist wahrscheinlich wesentlich älter als das Datum für die geschriebenen Texte und alle darüber hinaus sowohl legendäre und prophetische Material (mit dem legendären Angelegenheit zweifellos älter als die prophetische) enthalten, variieren die Proportionen, die von Gedicht zu Gedicht.

In den meisten dieser Gedichte zum Thema -, die entweder als Myrddin benannt ist oder wird allgemein angenommen, um mit ihm - als Wild Man of the Woods lebt in Coed Celyddon (die "Caledonian Forest"), wo er nach dem Verlust ist geflohen dargestellt seine Vernunft ("wandernde mit Wahnsinn und Wahnsinnige") in der nördlichen Schlacht von Arfderydd kämpften zwischen rivalisierenden Häuptlinge c. 573 n. Chr., mit diesem Rückfall in Wahnsinn Myrddin soll erwarb die Gabe der Prophetie zu haben. Das Alter dieser Tradition ist jedoch vermuten, zumindest in ihrer Bindung an Myrddin. In schottischen Quellen gibt es eine nahezu identische Geschichte von einem wilden Mann zu, dass oben zusammengefasst, sondern in denen er benannt ist Lailoken anstatt Myrddin. Es wurde überzeugend von Jarman argumentiert, dass die oben genannten Traditionen einer prophetischen wilder Mann, der auf den Namen Myrddin befestigt sind, gehörten ursprünglich zu dieser Lailoken allein, es war nur dann, wenn die Legende von Lailoken nach Wales transportiert wurde, zusammen mit anderen nördlichen Saga Material, dass diese Traditionen auf den Namen Myrddin befestigt waren. Jarman lässt vermuten, dass dies in der neunten oder zehnten Jahrhundert aufgetreten; Padel, im Gegensatz, hat vor kurzem behauptet, dass diese in der Mitte des zwölften Jahrhunderts geschehen ist, aber auch damit einverstanden, dass diese Geschichten gehörte ursprünglich Lailoken (siehe weiter unten).

Die Frage muss daher zu "wer war der ursprüngliche walisches Myrddin, wenn er nicht die prophetische Wild Man der Gedichte?" Die Lösung für dieses Problem liegt in dem Namen Myrddin sich. Der Name leitet sich von der Myrddin Ortsname Caer-fyrddin "Carmarthen" (Dyfed), und dies deutlich macht Myrddin in die gleiche Kategorie wie diese Zahlen sind wie Port (einen persönlichen Namen ableiten der Ortsname Portsmouth), dass ein gleichnamiger ist Gründer-Figur erfunden, um einen Ortsnamen zu erklären - es gibt keine Möglichkeit, dass Caer-fyrddin wegen Myrddin benannt wurde, trotz mittelalterlichen Spekulation, im Gegenteil. Ferner scheint sehr wahrscheinlich, dass diese Zahl mit einigen Kräften der Prophetie vor seiner Vereinigung mit den Legenden der Lailoken, die prophetische Wild Man gutgeschrieben wurde. Dies ist notwendig, sowohl zur Rechenschaft für die Substitution von Myrddin Namen in der Lailoken Material, sondern auch, weil der wenigen Hinweise auf Myrddin, die außerhalb der sechs Gedichte erwähnt auftreten: die wichtigsten davon ist die Zuschreibung einer Prophezeiung zu Myrddin in der c. 930 Dyfed Gedicht Armes Prydein. Mit dem oben im Hinterkopf können wir nun



auf die Konten von Geoffrey von Monmouth einzuschalten.

Geoffrey of Monmouth ersten Erwähnungen Merlin (Merlinus, auf der Variante der Myrddin, Merddin, von Geoffrey eingestellt, um eine unglückliche Ähnlichkeit in der Form, um Französisch zu vermeiden merde Basis) in seiner *Historia Regum Britanniae* von c. 1138, in der die Mitte des fünften Jahrhunderts britische König Vortigern fest, dass der einzige Weg für die Grundlagen seiner Festung zu sicher gemacht werden, um das Blut von einer vaterlosen Jugend auf die Steine sprengen wird. Eine solche Jugend ist bei Carmarthen namens Merlin, dessen Mutter, Geoffrey erzählt, war die Tochter des Königs von Dyfed gefunden. Sie, das Leben mit den Nonnen in einem örtlichen Kloster, war von einem Dämon incubus dh Merlin imprägniert worden war vaterlos. Dieses Kind wurde weiter festgestellt, prophetische Kräfte und Geoffrey macht ihn sprich das *Prophetiae Merlinus*, eine lange Reihe von obskuren Prophezeiungen haben. Das Wesentliche dieser Geschichte wurden nicht Produkte von Geoffrey Phantasie, sondern hatte eher schon leibhaftig von den *Historia Brittonum* (geschrieben c. 829-30) aufgehoben, mit Kontraktionen und Expansionen hier und da, auch die Zugabe des *Prophetiae Merlinus*. Es gibt jedoch zwei wesentliche Änderungen, die die Geschichte geben, eine völlig neue Richtung. Erstens, in der *Historia Brittonum* die vaterlose Jugend ist wie Ambrosius, nicht Myrddin / Merlin benannt. Zweitens, in der *Historia Brittonum* die Jugend ist in Glywysing (dh Glamorgan) gefunden, aber bei Carmarthen in Dyfed. So scheint es klar, dass die Merlin von Geoffrey *Historia Regum Britanniae* durch Geoffrey Identifizierung der *Historia Brittonum* ist Ambrosius mit Myrddin in seiner frühesten Form als die prophetische gleichnamigen Gründer-Figur der Carmarthen war. Natürlich Geoffrey nicht einfach verlassen, seine Darstellung des Merlin mit diesem - er ist zu sehen, aufgenommen verschiedenen anderen Elementen, wie Merlin das Engagement bei der Konzeption von Arthur und mit dem Transport der Stonehenge Steine, die keine Parallele in der haben werden pre-Galfridian Material, also die Umwandlung, wie spätere Generationen diese Zahl sehen würde.

Geoffrey Interesse an Merlin erscheint nach dem Abschluss seiner *Historia* und in seiner lateinischen Gedicht von c. fortgesetzt haben 1150, *Vita Merlini*, präsentiert er ein Porträt von Merlin völlig im Widerspruch mit dem in der *Historia*. Die Merlin dieses Gedichts ist eindeutig die gleiche Person wie der Myrddin der walisischen Gedichten: beide sind Wilden Männer aus dem Wald, die ihren Verstand verloren haben, in der Schlacht und anschließend in den Wald von Calidon oder Celyddon leben, sowohl im Gespräch mit dem berühmten Dichter und Ruf vaticinator Taliesin, beide sind mit tierischen Gefährten und Apfelbäume verbunden, und die Zeichen, die Figur in der walisischen Gedichten (Gwenddolau, Rhydderch und Gwenddydd) eindeutig in der *Vita Merlini* sind. Es gibt natürlich viele Punkte der Divergenz, sondern die allgemeine Beziehung ist klar. Die entscheidende Frage ist, was bedeutet das? Wie kam es dazu? Jarman hat, dass beim Schreiben seiner *Historia* c. 1138 Geoffrey war nur leicht mit dem Myrddin Legenden kennen und diese Bekanntschaft nur belief sich auf Wissen über den Glauben an Carmarthen in einer gleichnamigen prophetischen Gründer-Figur namens Myrddin / Merddin. Allerdings zu einem bestimmten Zeitpunkt im Anschluss an die Veröffentlichung der *Historia* stieß er auf bereits vorhandene Legenden Myrddin die prophetische Wild Man und damit über das Verfassen einer neuen "Leben" von Merlin, die Verschuldung sowohl der walisischen Gedichten und Geschichten Lailoken zeigte gesetzt. Auf der anderen Seite hat Padel kürzlich vorgeschlagen, dass das Gegenteil der Fall ist - anstatt zu glauben, dass die *Vita Merlini* von der walisischen Gedichten, in denen Myrddin erscheint als Wild Man beeinflusst wurde, schlägt er vor, dass die *Vita* in der Tat war der erste Text zu verschmelzen die Dyfed prophetischen Myrddin mit Geschichten über eine nördliche Wild Man, das ursprünglich gehörte Lailoken. Als solche ist die walisische Gedichte, die Myrddin als diese Zahl Name würde, seiner Meinung nach, stammen aus dem nach der *Vita Merlini* und Ableitung von ihr.

Welche dieser konkurrierenden Modellen sollten verabschiedet werden soll, ein komplexes Thema. Einige der sechs Gedichte erwähnt wäre sicherlich scheinen schon vor der Zusammensetzung des Geoffrey *Vita Merlini*, einschließlich Yr Afallennau und Ymddiddan Myrddin ein Thalesin. Doch



in diesen Fällen entweder den wilden Mann des Gedichts ist überhaupt nicht benannt (wie in Yr Afallennau mit seinem gemeinsamen Identifikation als Myrddin als nur eine Annahme, auf der anderen Gedichte) oder Myrddin benannt ist, aber es ist nicht klar, dass er galt als seit den wilden Mann von Coed Celyddon in dem Gedicht haben und nicht nur ein berühmter Prophet (wie es der Fall mit dem Ymddiddan). In der Tat ist der einzige, der walisischen Gedichten, die glaubwürdig angesehen werden pre-Galfridian kann und in dem ein Konzept der Myrddin wie der Wilde Mann ist auf jeden Fall scheinen die Cyfoesi Myrddin ein Gwenddydd ei Chwaer, wo Myrddin bezieht sich auf seine Verrücktheit nach der Schlacht von Arfderydd. Beide Jarman und Jackson Ansicht, dass die Cyfoesi seinen Ursprung hatte, bevor die Vita Merlini geschrieben wurde, vielleicht sogar schon im zehnten Jahrhundert, auf der anderen Seite, stellt fest, Padel, dass die frühesten Manuskript des Gedichts zu c. Termine 1300 und er meldet Zweifel an, ob wir ganz sicher sein, daß dieses Gedicht über die Zusammensetzung erfolgt sein muss, bevor c. 1150.

Was auch immer der Fall sein mag, scheint die Tatsache, dass Geoffrey zwei sehr unterschiedliche Porträts von Merlin produziert nicht unnötig Sorgen machen müssen diese einfallsreichsten der mittelalterlichen britischen Autoren. Geoffrey löste das Problem zu seiner Zufriedenheit durch Vorlage Merlin Karriere als Dauer von Vortigern Herrschaft des späten sechsten Jahrhundert, obwohl es gesagt werden, dass diese Lösung belastet auch mittelalterliche Leichtgläubigkeit haben (siehe Giraldus Cambrensis, zum Beispiel) erscheint, hat. Der Blick also nach Geoffrey entwickelt, dass es hatte zwei Merlins, die erste, die der Historia und der zweite, dass der walisischen Gedichten und der Vita Merlini, bzw. Merlinus Ambrosius (Myrddin Emrys) und Merlinus Silvester (Merlinus Celidonus, Myrddin Wylt) benannt worden .